

133 Jahre!

Wirken der Deutschen Gesellschaft von Maryland.

Nimmt eine wohlverdiente Ehrenstellung in der Geschichte Marylands ein. — Nahm an der volkswirtschaftlichen Entwicklung von Stadt und Staat regen Anteil. — Notizen aus dem Werke des Ehren-Präs. L. P. Hennighausen.

Die Entwicklung besserer volkswirtschaftlicher Verhältnisse in unserem Staate war die Ursache zu der Gründung der „Deutschen Gesellschaft von Maryland.“ Nach den äußerst werthvollen Aufzeichnungen in dem englisch gedruckten Werke „Geschichte der Deutschen Gesellschaft von Maryland.“ welches der Ehren-Präsident Louis P. Hennighausen im Jahre 1909 aus vielen zuverlässigen Quellen zusammengestellt hat, wurde die Vereinigung im Jahre 1783 zu dem Zwecke gegründet, jenen unglücklichen Landsleuten beizustehen, welche hier für die Kosten ihrer Reise über den Ocean fünf und in manchen Fällen zehn und fünfzehn Jahre arbeiten mußten. Die Gründer waren zum größten Theile solche Leute, die unter ähnlichen Umständen bittere Erfahrungen gemacht hatten; einige wohnten damals in der nur 200 Seelen zählenden Stadt mit einer deutschen Gemeinde, und andere schlossen sich aus der starken Ansiedlung von Rheinpfälzern am Monocacy-Flusse in Frederick-County, an. Hier sei angeführt, daß im Jahre 1764 auch der erste deutsche Buchdrucker und Papiermacher Nikolaus Häffelbach aus Philadelphia kam und auf demselben Grundstücke, wo jetzt der „Deutsche Correspondent“ steht, in seinem Geschäft deutsche Schulbücher druckte. Im Jahre 1733 verkaufte die Witwe des auf einer Reise nach der alten Heimath verunglückten Gatten das Geschäft an Wm. Goddard, der die erste Zeitung unter dem Titel „The Maryland Journal and Baltimore Advertiser“ (jetzt „Baltimore American“) in Maryland veröffentlichte. Die ersten Protokolle und andere Urkunden über die Gründung sind bis zum Jahre 1817 ganz verschwunden, doch wird in „Geschichtswerken anderer Staaten das Bestehen der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“ in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erwähnt. In einem in 1792 geschriebenen und in London veröffentlichten Briefe heißt es: „Durch den Fleiß der eingewanderten Deutschen ist das Aufblühen der Colonie Maryland sehr gefördert worden.“ Auf spezielle Erlaubniß aus England wurde der deutsche Einwanderer Jonathan Hager (der Gründer von Hagerstown) in 1771 in die gesetzgebende Körperschaft gewählt. Desgleichen steht in einem Briefe an den Lord Baltimore vom 2. Mai 1754, daß die Deutschen die besten Elemente unter den Bewohnern Baltimores sind.

Als der eigentliche Gründer und erste Präsident der Gesellschaft wird Dr. Carl Friedrich Wiefenthal genannt, der in 1755 einwanderte und nach legensreichen Wirken in 1789 starb. Dr. Wiefenthal stand auch an der Spitze des Comite's, welches 1773 die Zionsgemeinde organisierte. Der erste Sekretär der „Deutschen Gesellschaft“ war anscheinend John Conrad Jollifoser, der am 9. August 1784 dem Capt. Claus Kulkens von der Briga „Lavater“ im Namen der Gesellschaft ein Dankschreiben für die humane Behandlung der Passagiere sandte. Unter den ersten Mitgliedern waren: Christian Maner aus Ulm, Dr. Wilhelm Jollifoser, Peter Madenheimer, Geo. B. Kübert, John Vohre, Samuel Gerod, John Lindenberger, John Madenheimer, John Ritter und Geo. Cole. Im Jahre 1784 traf John Frederick L. Amelung von Deutschland ein und legte am Monocacyflusse in Frederick-County, eine Glasfabrik an, die er später nach Baltimore verlegte. Ueber das Wirken der „Deutschen Gesellschaft“ in den Kriegsjahren von 1790 bis 1817 sind nur ungenaue Spuren zu finden; Handel und Schiffahrt waren unterbrochen und nur sehr wenig Einwanderer trafen ein.

Als im Jahre 1814 die Engländer die Chesapeake-Bai landeten, um Baltimore zu zerstören, waren folgende Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“ an den Vigilanz-Comite'n: Henry Stauffer, Solomon Eting, William Vornian, Adam Forerden, Frederick Schäfer, Geo. Wölper, Hermann Alrichs, Geo. Warner, Phil. Cronmiller, Ludwig Hering, Fred. Leopold, Henry Schröder, Peter Gold, Geo. Decker, Peter Diffendör-

fer, Christian Keller, Balzer Schäfer, Jacob Miller, John Strider, John Schirm, Phil. S. Sadler, Dominik Wader, Jacob Vär, Henry Amich, Michel Peters, Andrew Smith, Daniel Schwarzhauser, Geo. Stöver, John D. Miller und Henry Wener.

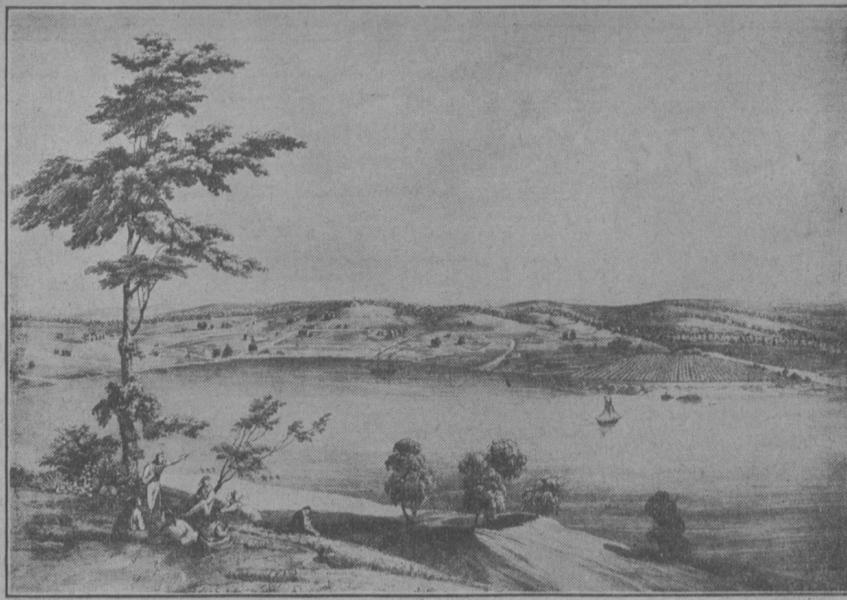
Da nach den napoleonischen Kriegen in Deutschland die Noth groß ward, wanderten in den Jahren 1817 und 1818 gegen 60,000 Personen aus. Die Mehrzahl war mittellos und darunter waren sehr viel Württemberger und Rheinländer.

Anfangs Februar 1817 traf das holländische Schiff „Zufrov Johanna“, Capt. S. S. Bleeker, nach einer Winterreise von 15 Wochen über den Ocean in der Chesapeake-Bai an. Bei Annapolis mußte das Schiff im Eise liegen bleiben, und in den folgenden Tagen erschienen Anzeigen in der Baltimorer Zeitung, daß die Einwanderer alle für ihre Ueberfahrt arbeiten müßten und an zahllose Amerikaner abgegeben würden. Zugleich erhielt ein Unbekannter aus Annapolis einen Aufruf um Hilfe für die dem Hungertode nahen Leute. Es war bei den Schiffscapitänen Gebrauch, den Leuten so wenig, wie möglich zu geben, damit sie für das noch vorräthige Geld kaufen sollten, was sie notwendig brauchten.

Am jenen unglücklichen zu helfen wurde am 13. Februar 1817 eine Versammlung der Deutschen Baltimores nach Kaministys' Hotel an der Bank- und Light-Strasse, einberufen, in welcher die „Deutsche Gesellschaft“ wieder in's Leben gerufen wurden. Unter denen, die an der Versammlung Theil nahmen, waren: Christian Maner als Vorsitzter, Wm. Fried als Sekretär, B. J. von Kapff, Heinrich Schröder, General John Strider, Louis Brans, Fred. Leopold, Johann Hoffmann, Fred. W. Brune, Michael Kimmel, F. L. E. Amelung, Wm. Krebs, John Fried, Sam. Keel, John F. Fries, Peter Sauerwein, Frederick Wähe, Jesse Fichelberger, H. Diffendörfer, Justus Hoppe, Lewis Mayer, Phil. D. Sadler, J. S. Cohen, Samuel Eting, Conrad Schülz, Dr. A. J. Schwarz, Benj. J. Cohen, Chas. B. Karthaus, Lawrence Thomson, David Hoffman und Chas. F. Mayer.

In einer weiteren Versammlung am 3. März 1817 wurden folgende Beamten erwählt: Präsident Christian Maner, Vice-Präsidenten Dr. A. J. Schwarz, B. J. von Kapff, Heinrich Schröder und General John Louis Mayer; Sekretär der Beamten, Lawrence Thomson; Schatzmeister David Hoffman und Wm. Fried, und Aerzte, Dr. J. G. Wolf und Dr. Jacob Vär.

Der Zweck der Gesellschaft sollte sein: „Stütz und Hilfe für arme Einwanderer aus Deutschland und der Schweiz, oder deren Nachkommen, die im Staate Maryland wohnen, oder sich auf der Durchreise hier aufhalten, zu besorgen.“



Ansicht von Baltimore von Feder al Hill aus zur Zeit der ersten Ansiedlungen vor nahezu 200 Jahren Baltimore viewed from what is now Federal Hill, when first settled nearly two hundred years ago.

halten, von den Capitänen auf öffentlicher Auktion an den Meistbietenden verkauft wurden. Dabei wurden Familien auseinandergerissen, ohne daß der Mann wußte, wo seine Frau hinkam, oder eine Mutter erfuhr, wo ihre Kinder sich befanden.

In dem Buche des Hrn. Hennighausen sind darüber eine Anzahl Fälle angeführt, welche den Beweis liefern, wie viel Gutes diese „Deutsche Gesellschaft“ schon damals geleistet hat.

Von dem Schiffe „Johanna“ wurde eine Familie Brönning nach Pennsylvania verkauft, während die beiden kleinen Söhne des Ehepaars von einem Farmer nach dem Staate New York weggeholt wurden. Mutter und Kinder haben sich niemals wieder zu sehen bekommen.

Um das Interesse an der Thätigkeit der „Deutschen Gesellschaft“ wach zu halten, wurde am 26. Dezember 1817 ein Bankett in Kaministys' Hotel gehalten, an welchem jeder bekannte Deutsch-Amerikaner Theil nahm. Es wurden dabei 38 Toaste ausgebracht.

Der Einfluß jenes Bankettes hatte zur Folge, daß die Gesetzgebung in 1818, am 3. Februar die Incorporations-Acte der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“ annahm und ihr die üblichen Rechte zuerkannte. Und zwei Wochen später wurde auf Veranlassung der Deutschen ein Gesetz angenommen, wonach ein Verzeichniß aller Contracte von Einwanderern mit Schiffscapitänen geführt werden mußte. Desgleichen wurden die Bedingungen regulirt, unter welchen solche Einwanderer von Amerikanern übernommen werden konnten. Kein solcher mittelloser Einwanderer durfte länger als vier

dem Jahresbankett am 26. Dezember stets die neuen Beamten erwählt wurden. Viele der Protokollbücher sind bei dem großen Brande in 1904 verloren gegangen.

Bis zum Jahre 1832 wurden die Jahreswahlen im „Indian Queen Hotel“ an der Ecke von Baltimore- und Kanover-Strasse, gehalten.

Am 22. Dezember 1832 nahm die Staats-Gesetzgebung ein Gesetz an, wonach die Capitäne der Schiffe für jeden Einwanderer \$1,50 in die Stadtkasse zahlen mußten. Von dieser Summe erhielt die Armenbehörde drei Fünftel und die „Hibernian Society von Baltimore“ und die „Deutsche Gesellschaft von Maryland“ je ein Fünftel. Das Gesetz blieb bis 1876 in Kraft, in welchem Jahre die Ver. Staaten ein Einwanderungs-Gesetz annahm. In jenen 43 Jahren kamen 272,218 Personen im Baltimorer Hafen an.

In 1837 kam die Nachricht an die „Deutsche Gesellschaft“, daß von Gotha, in Thüringen, eine Anzahl Sträflinge nach Baltimore gefandt wären. Eine sorgfältige Untersuchung ergab, daß keiner der sogenannten Sträflinge in Baltimore landete. Im folgenden Jahre kam die Frage des Unterhaltes von mittellosen und unerwünschten Einwanderern zur Sprache, und man nahm die Stellung ein, daß es ungerecht im höchsten Grade sei, die Unglücklichen den rohen Schiffscapitänen für eine langwierige Rückreise zu überantworten.

In 1840 wurden die Nebengebäude der Gesellschaft von den Anwälten J. B. Brüne und Brant Mayer revidirt und geändert.

Im Jahre 1841 nahm die Gesetzgebung von Maryland auf Vorschlag der „Deutschen Gesellschaft“ ein Ge-

Arbeitsnachweis-Bureau in seinem Geschäftslokale aufzunehmen.

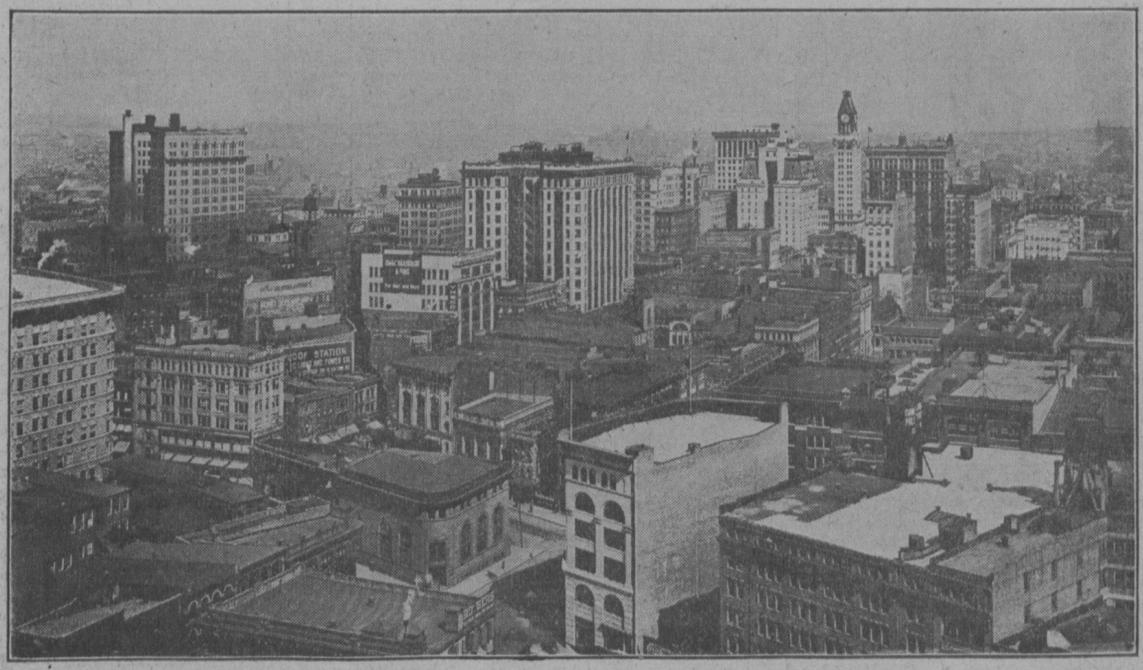
In dem darauffolgenden Jahre meldeten sich über 2000 Personen, und 600 erhielten Arbeit, und in 1846 kamen 3500 Applikanten, die nahezu alle Arbeit bekamen.

Im Januar 1853 wurde das Bureau nach der Wohnung des neuernannten Agenten Jacob Ober, in Nr. 59, Thames-Strasse, verlegt. Herr Ober starb 9 Monate später.

Im Juli 1845 wurde ein mit ihrem Bruder hier eingewandertes Mädchen, Namens Margarethe Sailer, von mehreren sittenlosen Kerlen mißhandelt, und die „Deutsche Gesellschaft“ nahm sich der Unglücklichen an bis die Angreifer ihre gerichtliche Strafe zuerkannt hielten. Der spätere Berichterstatter Geo. Wm. Brown übernahm freiwillig das Amt als Rechtsbeistand für die Gesellschaft und Hr. Chas. Degenhardt stellte \$1000 Bürgschaft für das Mädchen, welches in Zeugenschaft gefandt werden sollte.

Ein schönes Andenken an die früheren Jahre bewahrt Hr. Friedrich Schepeler der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“, deren Mitglied er in 1849 war. Hr. Schepeler fehrte einige Jahre später nach Deutschland zurück, und 45 Jahre später, 1895, sandte er der Gesellschaft ein Geschenk von \$1000 aus Minden, Westphalen.

In der Periode nach den Revolutionsjahren in Deutschland und dem Bürgerkriege in nächsten Jahrzehnt in den Ver. Staaten hat die „Deutsche Gesellschaft von Maryland“ eine ihrer arbeitsreichsten, aber auch erfolgreichsten Abschnitte in der Geschichte ihrer Existenz hinter sich.



Ansicht der Wolkenkratzer Baltimores, vom Emerson-Thurm aufgenommen. A view of the skyscrapers of the business district of Baltimore, taken from the Emerson Tower Building.

Die Constitution der neuorganisierten Gesellschaft wurde von 149 Personen unterzeichnet. Es wurden sofort \$2000 als Grundkapital eingelegt und eine Versammlung eines Einwanderers, Namens Kraft, gegen den Capt. Bleeker auf dem holländischen Schiffe „Zufrov Johanna“ der Rechtsanwältin zur sofortigen Untersuchung überwiesen. Diese konnten zwar das Gesetz gegen rohe Verhandlung auf dem Schiffe und zum Schutze von Kranken für deren Transport nach dem Hospital in Anspruch nehmen, aber sie konnten nicht verhindern, daß die armen Leute, welche freie Passage angenommen

hatten, von den Capitänen auf öffentlicher Auktion an den Meistbietenden verkauft wurden. Dabei wurden Familien auseinandergerissen, ohne daß der Mann wußte, wo seine Frau hinkam, oder eine Mutter erfuhr, wo ihre Kinder sich befanden.

Am 26. Dezember 1818 wurde das erste Stiftungsfest durch ein Festessen in Williamstons Hotel gefeiert. Aus den noch vorhandenen Schriftstücken geht hervor, daß bei

Am 26. Dezember 1818 wurde das erste Stiftungsfest durch ein Festessen in Williamstons Hotel gefeiert. Aus den noch vorhandenen Schriftstücken geht hervor, daß bei

In dem Jahrzehnt von 1848 bis 1858 kamen die sämtlichen Bewohner von deutschen Dörfern mit Schulmeister und Schulzen hier an. Glücklicher Weise war die Finanzlage der Gesellschaft gut. Dagegen war sie in den Jahren des Bürgerkrieges gezwungen, einen großen Theil der angelegten Gelder anzugreifen, um der Noth und dem Elend der bedürftigen Familien Deutscher zu steuern.

macher, der seit 30 Jahren Präsident war, und hinterließ der Gesellschaft ein Vermächtniß von \$10,000. In 1877 gehörten 234, in 1886 190 Mitglieder zur „Deutschen Gesellschaft von Maryland.“ In 1883 wurden die Hh. Julius Conrad und Carl Schlingloff zu Agenten ernannt und das Bureau von Nr. 147, West-Lombard-Strasse, nach Nr. 78, Süd-Sharp-Strasse, verlegt.

In dem Jahrzehnt von 1881 bis 1890 waren die Anbrüche der vielen hilfsbedürftigen Wittwen und Waisen so groß, daß nahezu \$9000 vom Stammkapital angegriffen werden mußten. Dazu kamen die Kämpfe gegen die Brutalitäten der Austerboot-Capitäne und das Bemühen um Schutzgesetze für die Austerbooter. Der Prozeß gegen die Capitan Williams von der Punig „Cva“, welcher den 20 Jahre alten Otto Mayher aus Stuttgart auf seinem Fahrzeuge am 28. November 1884 ermordet hatte, nahm große Auslagen in Anspruch. Der Mörder wurde zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Bericht über jenen Fall und die Bemühungen der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“ lesen sich wie ein Roman aus grauer Vorzeit.

Im Jahre 1888 setzte es die Vereinigung in der Gesetzgebung durch, daß bessere Gesetze zum Schutze der Austerbooter angenommen wurden, nachdem ein Comite, bestehend aus dem Präsidenten L. P. Hennighausen, den Rechtsanwältin F. W. Brune, Heinrich C. Tiedl und Oscar Wolff, sowie den Hh. Claas Bode, S. von Kapff, Geo. A. von Ringen, Fred. Wehr, Gerhard Niemann, Wm. Widdendorf, Ernst Schmeißer, S. G. Hilfen, Louis Dohne, John Hinrichs, B. S. Buschmann, Henry Rauts, S. A. Schults, Henry Stefens, S. Anselm, Chas. Wein, F. Ellenbrof, Jos. Friedenwald, Chas. Hilgenberg, A. L. Reuser und F. Delmann in Annapolis vor den Gesetzgebungsmitgliedern argumentirt hatte.

Im Jahre 1887 erhielt die Gesellschaft von einem H. W. Schmidt zu Honolulu, Sandwich-Inseln, die Summe von \$73 als Entschädigung für den Verlust zugefandt, den sie vor vielen Jahren einer deutschen Wittwe, Namens Weber, hatte zuzulassen lassen.

Die Mitgliederzahl nahm seit 1890 wieder zu und um weitere Verminderung des Stammkapitals abzuwehren, nahm man in 1890 auf Antrag des Obersten Friedr. Raine den Beschluß an, in Zukunft das angelegte Geld nicht anzugreifen.

In den Jahren von 1890 bis 1894 überwachten die Anwälte der „Deutschen Gesellschaft“ die Austerbooter und entdeckten, daß ein 20 Jahre alter Deutscher Namens Kieber aus Frankfurt a. M., von einem Austerbooter in's Wasser gestürzt und ertrank und in einem anderen Falle wurde ein unbekannter Deutscher von dem Austerboot-Capitan erschlagen und am Ufer begraben. Beide Morde blieben ungerächt. Trozdem wurden viele Capitäne wegen Verletzung des in 1888 angenommenen Gesetzes zur Rechtschaffenheit gezogen und bestraft. In der Zwischenzeit hatten die Austerboot-Interessen den Widerruf des Gesetzes heimlich durchgesetzt, und daraufhin wandte sich die „Deutsche Gesellschaft“ an den Congreß, welcher schließlich entsprechende Schutzgesetze erließ.

Seitdem hat die „Deutsche Gesellschaft von Maryland“ unendlich viel Gutes gethan und verdient die mächtigste Unterstützung aller Klassen. Nach Ausbruch des Weltkrieges im August 1914 mußte sich die „Deutsche Gesellschaft von Maryland“ der hilfsbedürftigen deutschen Matrosen, die hier „strandeten“ und zusammenströnten, annahmen. In diesem Zwecke wurde ein gewisser Betrag stipulirt, zu dem größtheilweise Deutsche Amerikaner beisteuerten.

Im April 1890 farb der langjährige Agent Julius Conrad, und sein Assistent Fredrick Schad, wurde an dessen Stelle erwählt, welcher drei Jahre später resignirte.

Im Jahre 1893 war es notwendig, für mehrere junge Deutsche, die auf Viehtransporten nach England gefandt und nicht voll bezahlt worden waren, gerichtliche Schritte mit Erfolg zu ergreifen.

Ein anderer wichtiger Faktor in der vielseitigen Thätigkeit der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“ war die Einrichtung von Freibetten in verschiedenen Hospitälern im Laufe der Jahre.

Am 30. Januar 1893 wurde Hr. John D. Wener zum Agenten erwählt, resignirte aber wegen Alterschwäche im vergangenen Jahre, worauf das Directorium Hrn. Minna M. Meyer an die Stelle des Vaters ernannte. Das Bureau wurde vor zehn Jahren nach Nr. 217, Courtland-Strasse, verlegt.

Im Jahre 1915 hatte die „Deutsche Gesellschaft von Maryland“ mit 320 Mitgliedern Ausgaben in der

Riggs & McCane

Matler

23 South-Str.,

Baltimore, Md.

Mitglieder der Baltimorer Aktien-Börse.

Hohegradige Sekuritaeten für Kapital-Anlagen.

Commissions-Anträge auf den Aktienbörsen von Baltimore, New-York und anderen Städten ausgeführt.

Telephon: St. Paul 7002-7003.

Höhe von \$9,532.54. Glücklicher Weise gingen in dem Jahre nahezu \$8000 an freiwilligen Extrabeiträgen ein.

Aus diesem kurzen Umriss aus dem Auszuge der Geschichte sollte jeder Deutsche in Baltimore und Maryland zu der Schlußfolgerung kommen, daß es eine große Ehre als Deutscher ist, Mitglied der „Deutschen Gesellschaft von Maryland“ zu werden.

Die Ehre, als Präsident derselben gebiet zu haben, hatten die folgenden Herren:

- Ehren-Präsident: Louis P. Hennighausen, seit 1914. Präsidenten: 1783— Dr. Chas. F. Wiefenthal. 1817—1821 Christian F. Mayer. 1821—1833 Justus Hoppe. 1833—1841 Uras B. Karthaus. 1841—1872 Albert Schumacher. 1872—1879 Hermann von Kapff. 1879—1887 Claas Bode. 1887—1914 Louis P. Hennighausen. 1914—1916 Robert M. Rother. Schatzmeister: 1817—1825 Friedrich Wähe. 1825—1845 Benj. J. Cohen. 1845—1877 Israel Zohen. 1877—1879 John A. Seemüller. 1879—1890 Ed. Niemann. 1890—1908 Chas. Weber, jun. 1908—1909 R. M. Rother. 1909—1915 Conrad C. Rabbe. 1915—1916 Wm. Spilman. Sekretäre der Gesellschaft und der Beamten: 1817—1822 Lewis Mayer. 1817—1820 Lawrence Thomson. 1818—1821 Wm. Fried. 1821—1824 Henry G. Jacobson. 1824 B. C. Cohen. 1825 J. C. Dauts. 1826—1829 Fred. L. Brauns. 1829—1833 Chas. Starke. 1832—1840 Fred. Bode. 1833—1843 Chas. Spilfer. 1843—1853 Claas Bode. 1841—1849 Chas. B. Rens. 1846—1852 Geo. Sander. 1852—1856 G. S. Spilfer. 1853—1870 S. von Kapff. 1856—1865 D. S. Meier. 1865—1873 Geo. A. von Ringen. 1870—1874 S. Wilfens. 1874—1887 S. G. Hilfen. 1887—1888 John Hinrichs. 1887—1894 J. S. Widdendorf. 1888—1899 R. M. Rother. 1894—1896 M. Renerbird. 1896—1914 Herm. Knollenberg. 1899—1910 S. Rufftrat. 1911—1913 Hans von Marecs. 1915—1916 Henry A. Frey.